

Radolfzell

Hervorragender Abschluss der 75. Deutschen Filmfestspiele

Es ist schon etwas Besonderes, Ausrichter der deutschen Filmfestspiele zu sein. Amateurfilmerinnen und -filmer aus ganz Deutschland zeigen ihre selbst produzierten Filme der Jury und der Öffentlichkeit. Dieses Jahr fand das Filmspektakel großartig koordiniert durch den Filmclub Singen-Radolfzell zusammen mit dem Landesverband der Filmautoren Baden-Württemberg für den Bundesverband Deutscher Filmautoren (BDFA) vom 25. bis 28. Mai im Radolfzeller Milchwerk statt. Die von Zuschauern gut besuchte Film-Matinee am vergangenen Sonntag war somit das Finale der Veranstaltung und bestand in der Verleihung von sieben BDFA-Filmpreisen, den deutschen »Oscars« für nicht-kommerzielle Filme.

Marcus Siebler, Präsident des BDFA, moderierte in einer äußerst sympathischen Art durch die vielen Programmpunkte. Prämiiert wurden Filme unterschiedlichster Genres. »Pure Süße«, ein Film von Sama Słodycz, wurde nicht nur ausgezeichnet, sondern nochmals auf die große Leinwand projiziert. Schnell lud der Gewinner zum Schmunzeln ein. Großartig war die Mimik der Schauspielers.

Nach der Preisverleihung von »Das Ende der Zukunft« von Harald Scholz wurde auch »Im-



Marcus Siebler, stellvertretender Vorsitzender des Bundesverbandes der deutschen Filmautoren, Bernhard Lindner, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Filmautoren, verliehen Doris von Restorff, Dr. Cord von Restorff für ihren Film »Robertina« einen von insgesamt sieben Obelisken bei den 75. Filmfestspielen in Radolfzell.

biss« von Christoph Eder und Jonas Eisenschmidt noch einmal gezeigt und geehrt. Die Zuschauer konnten erfahren, »wie nah dran« man an Szenen mit der Kamera sein kann. Freuen durften sich auch Gerhard Amm mit dem Film »La Palma – ein kleines Paradies« und Uwe Koslowski mit seinem ebenfalls auf die Leinwand projizierten Film »123,5 Lünenlippeweiden«, ein beeindruckender Dokumentarfilm über eine 14-jährige Jugendliche in

einer Segelflugschule. Die letzten beiden Filmpreise gingen an »Geborgene Zwischenräume« von Gerhard Böhmler und Ute Pohl sowie an »Robertina« von Doris von Restorff und Dr. Cord von Restorff, bei dem die Zuschauer ebenfalls noch einmal an der unglaublichen Dokumentation über einen venezolanischen Volksstamm teilhaben durften, deren Stolz Robertina ist, eine junge Frau, die kurz vor dem Examen ihres Medizinstudiums steht und die

nur noch eines will: endgültig heimkehren und ihrem Stamm helfen.

Die Film-Matinee war somit die Crème de la Crème der 75. Deutschen Filmfestspiele, die übrigens nächstes Jahr in Rain am Lech ausgetragen werden.

Uwe Johnen

redaktion@wochenblatt.net



Noch mehr Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Radolfzell

Balance und ein Kriminalfall

SWR-Reihe »Expedition in die Heimat« in Radolfzell

Adressen wie die Strandbadstraße, »Am Obstberg« und »An der Kindswiese« versprechen Besuchern in Radolfzell ein regelrechtes Idyll. Für die Reisereportage im SWR-Fernsehen »Expedition in die Heimat« macht sich Moderatorin Annette Krause zur Erkundung der Stadt am Bodensee auf. Ab Pfingstmontag, 5. Juni, ist sie für zwei Wochen zu Dreharbeiten vor Ort und trifft unter anderem Kapitän Christoph Rimmele zur Fahrt über den Untersee, die Schriftstellerin Monika Küble zur historischen Spurensuche, den Naturschützer Professor Peter Berthold am Mindelsee und den Wissenschaftler Professor Martin Wikelski im Max-Planck-Institut für Ornithologie.

Die Reisereportage »Expedition in die Heimat« ist immer freitagabends von 20.15 bis 21 Uhr zu sehen. Die Folge »Rund um Radolfzell am Bodensee« wird am Freitag, 4. August, ab 20.15 Uhr im SWR-Fernsehen gesendet.

Zu den Drehorten und -themen gehört: Auf der »MS Stadt Radolfzell« besieht sich Annette Krause mit Kapitän Rimmele Mettnau, Moos und Radolfzell vom Untersee aus.



Der Asia-Garten von Stein-Balance-Künstler Volker Paul ist nur eine der Stationen, die bei der Reisereportage »Expedition in die Heimat« zu sehen sein werden.

Der Steinkünstler Volker Paul führt sie auf der Mettnau zu seinem neu ausbalancierten Asia-Garten. Mit der Schriftstellerin Monika Küble spürt Annette Krause in der Villa Bosch, dem Stadtmuseum und im Scheffelschlösschen einem historischen Kriminalfall um ein verschwundenes Mädchen nach. Der Biologe und Ornithologe Martin Wikelski empfängt Annette Krause im MaxCine und zeigt ihr hier, wie das Projekt ICARUS Aufschluss über die weltweiten Wanderungen

von Tieren gibt – und wie sich Kinder an deren Erforschung beteiligen. Beim Skien ist die Moderatorin mit neuer Sporttechnik und angeleitet von Gesundheitsmanager Joachim Auer auf dem SeeGang unterwegs. Ganz traditionell segeln Carola und Jürgen Habicht über den Bodensee – allerdings mit dem friesischen Segelboot »Seewieffe«, das hier einmalig ist und mit dem Annette Krause den Bodensee ganz neu »erfährt«.

redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Zum 10. Mal »Drop am See«

Vom 15. bis 18. Juni treffen sich in Radolfzell Jonglierende und Akrobaten zur zehnten Jonglierconvention »Drop am See«. Aus einer anfangs eher regionalen Veranstaltung wurde inzwischen ein über die Landesgrenzen hinaus bekanntes Event. Zum 10. Mal treffen sich dieses Jahr rund 350 Jonglierende, Akrobaten und solche, die es werden wollen. 2017 wird »Drop am See« auf dem Gelände des TV Radolfzell, am Turnerheim sowie in der Tennishalle stattfinden. Die attraktive Lage des Geländes bietet nicht nur die Möglichkeit zum ausgiebigen artistischen Training, sondern bietet auch viel Platz zum Entspannen und Baden, geht aus einem Schreiben der Verantwortlichen hervor. Veranstalter der Convention ist der 2013 gegründete Verein »Drop am See«.

Es ist ein Treffen von Jonglierenden für Jonglierende, aber auch »Neulinge« sind herzlich willkommen. Ein besonderes Highlight ist die Gala-Show, bei der sowohl regionale Artisten als auch professionelle Zirkusartisten auftreten werden. Der Eintritt zu dieser hochwertigen Show ist kostenlos. Den genauen Ablauf gibt es unter www.drop-am-see.de.